



BRÜGG

EINWOHNERGEMEINDE
2555 BRÜGG

Strategiebericht Schulraumplanung

1. Einleitung

Seit längerer Zeit besteht betreffend Schulraumentwicklung in der Gemeinde Brugg grosser Handlungsbedarf. Ein wichtiger Grund dafür sind die stark steigenden Schülerzahlen. Der Anstieg in den letzten sieben Jahren beträgt mehr als 30%, aktuell besuchen 523 Schülerinnen und Schüler die Schule Brugg, womit der von IC Infraconsult 2019 bis zum Schuljahr 2034/35 prognostizierte mögliche Höchstwert bereits übertroffen ist. Dringender Handlungsbedarf besteht weiter, weil verschiedene aktuell genutzte Schulgebäude in einem baulich schlechten Zustand sind. Dies trifft insbesondere auf das Schulhaus Bärlet 2 zu, in welchem aktuell sieben Klassen der Primarstufe unterrichtet werden. Schliesslich ist die aktuelle Situation der Schule auch geprägt durch fehlende und zunehmend zu kleine Räume.

Der vorliegende von der Spezialkommission Schulraumplanung verantwortete *Strategiebericht* beschreibt Grundlagen sowie das bisherige Vorgehen, bei welchem stark auf öffentliche Mitwirkung gesetzt wurde. Er fasst die Ergebnisse des partizipativen Verfahrens zusammen und zeigt auf welche Visionen und Ziele die Spezialkommission für den weiteren Verlauf der Schulraumplanung daraus abgeleitet hat.

Allgemein ist festzuhalten, dass Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen heute viel mehr Zeit in den Schulen verbringen als früher. Dadurch verändern sich die Anforderungen an die Tagesbetreuung und an zeitgemässe Arbeitsplätze. Der Lehrplan 21, sich wandelnde Unterrichtskonzepte und neue Formen der Zusammenarbeit sowie der steigende Bedarf an Tagesbetreuung verlangen räumliche Anpassungen und eine hohe Flexibilität.

1.1 Grundlagen und Vorbereitung

Angesichts der oben beschriebenen Ausgangslage (steigende Schülerzahlen, baulicher Zustand der Gebäude, fehlende und zu kleine Räume) und basierend auf den Vorarbeiten und Abklärungen der IC Infraconsult AG beschloss der Gemeinderat am 19. September 2022 als Grundlage für die weitere Planung, dass das Kanalschulhaus als Schulstandort aufgegeben und alle Schulräume der Primarstufe ins Schulareal Bärlet integriert werden sollen. Der Gemeinderat hielt ebenfalls fest, dass die Kosten den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde anzupassen sind. Weiter wurde die Freigabe von Fr. 200'000 für die Inangriffnahme eines qualitätssichernden Verfahrens *Studienauftrag Projekt Primarschulhaus/Kindergarten* beschlossen und einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Henri Jacot, Hans Flückiger, Natalie Vitali, Michael Rosin, Ursula Bürgi und Beat Heuer der Auftrag erteilt, die Bildung einer Spezialkommission vorzubereiten und die Ausschreibung einer Verfahrensleitung vorzunehmen. Betreffend Verfahrensleitung führte die Arbeitsgruppe am 26. Mai 2023 Gespräche mit drei in Frage kommenden Planungsbüros und entschied im Anschluss die Leitung des Verfahrens an die Firma *Hänggi Planung + Beratung* von Jürg Hänggi zu vergeben.

Aus verschiedenen Gründen kam es in der Folge zu Verzögerungen. Am 13. November 2023 setzte der Gemeinderat eine Spezialkommission Schulraumplanung ein, mit der Aufgabe, die weiteren Verfahrensschritte zu begleiten. Nach ihrer Konstituierung initiierte diese in Zusammenarbeit mit Nicolas Renfer von der PH Bern ein partizipatives Verfahren mit öffentlicher Mitwirkung in der Form eines Projektes. Dies mit der Zielsetzung, dass interessierte Brüggerinnen und Brügger am Schulraumentwicklungs- und planungsprozess von Anfang an mitwirken können. Der Dialog zwischen der Schule, der Gemeinde und der Bevölkerung sollte damit gefördert und die Schule auf sinnvolle Weise in den Prozess einbezogen werden.

1.2 Öffentliche Mitwirkung

Die Aufnahme und Beurteilung des IST-Zustandes des Schulraums erfolgte auf der Basis der Grundlagenarbeit des Planungs- und Beratungsbüros Infaconsult AG durch fachkundige Mitarbeitende der Gemeinde und Pädagoginnen und Pädagogen der Schule. Die Ergebnisse dieser Abklärungen und Mitwirkung sind im Dokument «Schulraumentwicklung Schule Brugg» (Workshopdokument) vom Mai 2024 ausführlich dokumentiert und dienen als zusätzliche Informations-, Arbeits-, Meinungsbildungs- und Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat (siehe Beilage). Eingang in die Dokumentation gefunden haben auch die Ergebnisse eines halbtägigen Workshops der Schule, in welchem sich Lehrpersonen, Schulleitung, Tagesschulleitung sowie Mitarbeitende der Tagesschule intensiv mit dem IST-Zustand unserer Schule sowie dem Thema "Schule der Zukunft" befassten und pädagogische Leitziele im Zusammenhang mit der Schulraumplanung erarbeiteten.

Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung fanden zwei Anlässe statt:

- Am Informationsanlass vom 2. Mai wurden die Anwesenden zunächst über das gewählte Vorgehen und die damit verbundenen Ziele orientiert. Weiter wurden ausführlich lokale Grundlagen (aktuelle Schulorganisation, Entwicklung der Schülerzahlen, baulicher Zustand der Gebäude, u.a.) sowie wichtige Aspekte von Schulraumentwicklung allgemein (Bildungstrends, Herausforderungen der Zukunft, Raumvorgaben, etc.) präsentiert. In einem zweiten Teil wurde ein Austausch zwischen den verschiedenen anwesenden Anspruchsgruppen initiiert. Die Anwesenden konnten ihre Meinung zu Chancen und Risiken der Schulraumplanung und betreffende Ideen und Anregungen zuhanden der Spezialkommission festhalten.
- Im Schulraumworkshop vom Samstag, 8. Juni 2024, wurden in rollengemischten Gruppen (Lehrpersonen/Schulleitende, Behördenmitglieder, Vertreter und Vertreterinnen der Bevölkerung) Visionen des Schulraums entworfen und diskutiert. Zudem wurden anhand der Analyse des Ist-Zustandes strategische Leitgedanken für den Soll-Zustand entwickelt und ebenfalls vorgestellt. Die vollständigen Ergebnisse des öffentlichen Workshops befinden sich im Anhang.

Die durch die Spezialkommission unter Einbezug der interessierten Bevölkerung und des Personals des Bildungsbereichs definierten SOLL-Bedürfnisse und -Anforderungen, bildeten die Grundlage für die Vision und die daraus abgeleiteten schulraumstrategischen Ziele und Massnahmen.

1.3 Aufbau dieses Berichts

Die einzelnen Mitglieder des Gemeinderates waren in unterschiedlichem Ausmass an der Erarbeitung der Schulraumplanung beteiligt.

Diesem Umstand tragen wir in diesem Strategiebericht insofern Rechnung, dass wir nicht bloss die Resultate des Arbeitsprozesses wiedergeben, sondern auch den Prozess der Entstehung aufzeigen.

Dies im Sinne von Transparenz und auch, damit einerseits die sehr umfangreichen Arbeiten der Spezialkommission und der Mitarbeitenden der Schule Brugg ersichtlich werden und andererseits, in welchem Umfang die Bevölkerung von Brugg mittels Informationsveranstaltung und Workshop involviert wurde, deren Meinung abgeholt und in den Bericht eingebracht wurde.

Der Bericht enthält folgende Elemente:

Kapitel 1: Einleitung	zeigt den Entwicklungsbedarf des Schulraums, die Grundlagen und das Vorgehen auf.
Kapitel 2: Ausgangslage und IST-Situation	enthält insbesondere die meistgenannten Aussagen des Workshops von Juni 2024
Kapitel 3: Schulraumstrategie	zeigt die definierte Schulraumstrategie samt der festgelegten Ziele und Teilziele
Anhang	enthält die vollständigen Resultate des Workshops von Juni 2024

Hinweis bei knappem Zeitbudget:

Wem der Entstehungsprozess bekannt ist und/oder über wenig Zeit verfügt, *kann sich auf das Lesen von Kapitel 3 beschränken*. Die Schulraumstrategie und die schulraumstrategischen Ziele und Teilziele bilden Inhalt des Antrags der Spezialkommission an den Gemeinderat zur Beratung und Genehmigung.

2. Ausgangslage und IST-Situation

Im öffentlichen Schulraumworkshop tauschten die Teilnehmenden in rollengemischten Gruppen (Politik, Verwaltung, Schule, Bevölkerung) ihre Erkenntnisse zur aktuellen Schulraumsituation aus und hielten pro Gruppe ihre wichtigsten Hypothesen zur IST-Situation fest. Die meistgenannten Stichworte werden hier thematisch gegliedert und zu ganzen Sätzen umformuliert aufgelistet. Die vollständigen Listen befinden sich im Anhang.

2.1 Liegenschaften und Standort

- Das Schulhaus Bärlet 2 ist baulich in einem sehr schlechten Zustand.
- Betreffend der Kindergärten stellt sich die Standortfrage: Sollen die (bzw. einige) Kindergärten dezentral bleiben oder ist eine Zentralisierung anzustreben?
- Die Sanierung von bestehenden Anlagen muss in die Überlegungen einbezogen werden (z.B. Turnhallen).
- Das Kanalschulhaus ist kein Thema mehr in der Schulraumplanung. Eine neue Nutzung ist vorgesehen. *[Hinweis der Spezialkommission: Allenfalls könnte die Schulküche im Untergeschoss bestehen bleiben.]*
- Teilweise fehlen Spezialräume (z.B. Räume für technisches und textiles Gestalten im Kanalschulhaus oder Gruppenräume im Bärlet 2)
- Der Standort Bärlet mit seiner naturnahen Umgebung hat sehr grosses Potenzial.
- Die MZA Erlen hat Sanierungsbedarf und Potential.
- Die Schulwege sind teilweise sehr lang.
- Die Gemeinde Brügg verfügt über schöne Kindergärten.
- Das Kanalschulhaus ist als Schulgebäude nicht mehr brauchbar.

2.2 Nachfrage und Nutzung

- Mehrfachnutzungen sind ausser in der Aula und in den Turnhallen kaum vorhanden: Kein Angebot und schlechte Koordination (Aula).
- Die Schülerzahlen sind noch stärker gestiegen als erwartet.
- Auch der Bedarf an und die Auslastung von Tagesschulangeboten ist deutlich gestiegen.
- Die Bevölkerungsentwicklung ist steigend.

2.3 Lern- und Schulräume (innen und aussen)

- Es besteht ein Mangel an Räumen, insbesondere an Gruppenräumen und Spezialräumen im Schulhaus Bärlet 2 und im Kanalschulhaus. Es hat auch zu wenig Räume für Lehrpersonen.
- Die Aula ist sehr gut.
- Die Umgebung der Bärletschulhäuser ist top, insbesondere die Möglichkeit den Wald zu nutzen ist positiv.
- (Zu) kleine Räume schränken den Unterricht ein.
- Die bestehenden Räume sind wenig flexibel und primär ausgerichtet auf Frontalunterricht.
- Der Aussenraum ist karg, es gibt kaum Spielangebote.
- Das Bärletareal ist für Pausen und die Nutzung durch die Tagesschule momentan ausreichend.
- Das Schulhaus Bärlet 1 (Sekundarstufe) verfügt über gute Spezialräume.
- Die gewünschten Nutzungszeiten verschiedener Anspruchsgruppen überschneiden sich teilweise (Aula, Turnhalle).
- *[Ergänzung Spezialkommission: Das Turnhallenangebot (Zeiten und Ausstattung) ist für die Schule gut.]*

2.4 Arbeitsumgebung und Organisationslösung

- Es gibt zu wenig Raum für Zusammenarbeit und Austausch (inkl. Tagesschule).
- Die soziale, sprachliche und kulturelle Durchmischung ist an den verschiedenen Standorten sehr unterschiedlich.
- Organisation und Zusammenarbeit sind aufgrund verschiedener Standorte erschwert.
- Dass die Zyklen mehrheitlich in getrennten Gebäuden unterrichtet werden, ist eher positiv.
- Das Führen von mehreren Standorten hat zur Folge, dass die Schülerinnen und Schüler weniger Strassen überqueren müssen.
- Jeder Schulweg in Brugg ist zumutbar.
- Die Schulwege rund um das Bärletareal sind nicht ideal.
- Best Practices sind zu wenig bekannt.
- Die räumliche Organisation schränkt das Entwicklungspotential ein.
- Die Qualität des extern zubereiteten Essens lässt teilweise zu wünschen übrig.
- Es ist zu wenig Reinigungspersonal vorhanden, der Betrieb ist aufwändig.
- Die technische und elektronische Ausstattung (Beamer, Drucker) ist (teilweise) ungenügend.

3. Schulraumstrategie

3.1 Visionäres Bild der Schule und des Schulraums

Im zweiten Teil des Schulraumworkshops befassten sich die rollengemischten Gruppen mit der Frage, wie sich die Teilnehmenden die künftige Schule Brugg vorstellen. Der Blick wurde auf eine fernere Zukunft gelenkt und die Gruppen zeichnen oder beschrieben visionäre Bilder der Schule von «Übermorgen». Die Spezialkommission fasste die Ergebnisse zusammen und formulierte daraus die am breitesten abgestützten visionären Leitlinien für die Schule Brugg der Zukunft.

In der Schule sollen alle Kinder willkommen sein und ihre Gebäude sollen für alle Generationen zur Verfügung stehen.

Die Schule soll 365 Tage genutzt werden können, eine entsprechende Organisationsstruktur soll dies ermöglichen.

Die Qualität des Standorts Bärlet soll verstärkt genutzt und in den Betrieb integriert werden.

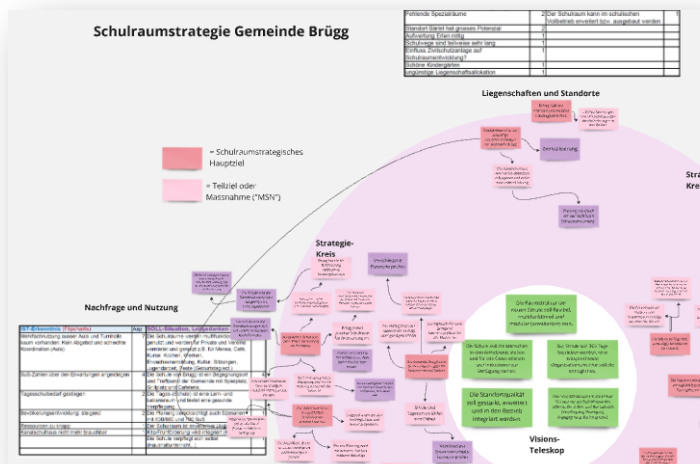
Die neue Schule soll ein attraktiver Ort sein für die Bedürfnisse des Lernens, der Arbeit und des Lebens (Verpflegung, Bewegung, Begegnung, Rückzug usw.).

Die Raumstruktur der neuen Schule soll flexibel, multifunktional und modular (erweiterbar) sein.

3.2 Von Leitgedanken und Erkenntnissen zu strategischen Zielen

Der dritte und längste Teil des Schulraumworkshops wurde von den Gruppen dazu genutzt, die strategische Stossrichtung zu formulieren, die unter Berücksichtigung der visionären Leitlinien den Weg vom IST zum SOLL in der Schulraumentwicklung aufzeigen. Die resultierenden strategischen Leitgedanken der Tischgruppen (Zusammenfassung siehe Anhang) wurden nach dem Workshop von der Spezialkommission in moderierten und strukturierten Sitzungen sowie individuellen Arbeitsphasen zu schulraumstrategischen Zielen und Teilzielen weiterverarbeitet.

Die digitale Bearbeitung ermöglichte das asynchrone Verfassen und Bearbeiten der Ziele und Teilziele (siehe Abbildung). Im letzten Arbeitsschritt entwickelte die Kommission zudem geeignete Massnahmen, die in der Strategieumsetzung zur Zielerreichung führen könnten. Die schulraumstrategischen Ziele, Teilziele und Massnahmen werden auf den nächsten Seiten im Hauptteil des Berichts vorgestellt.



3.3 Schulraumstrategische Ziele

A. Brugg hält daran fest, dass es zentrale und dezentrale Kindergärten gibt.

Teilziele:

- Allfällige Sanierungen und Umbauten entsprechen den Anforderungen an den Zyklus 1.

Empfohlene Massnahmen:

- Entwicklungspotential der dezentralen Standorte prüfen (Liegenschaft, Grundstückfläche, Aussenraum, Umgebung) und für mittel- bis langfristige Schulraumplanung Zyklus 1 (modelloffen) berücksichtigen.

B. Das Bärletareal ist der zukünftige Hauptschulstandort der Gemeinde Brügg.

Teilziele:

- Das Kanalschulhaus wird als Schulstandort aufgegeben (allenfalls ausgenommen Schulküche) und erhält eine andere Nutzung.

Empfohlene Massnahmen:

- Definieren wie viele Klassen-, Gruppen und Spezialräume es nach dem Wegfall des Kanalschulhauses auf dem Bärletareal braucht (Zyklus 1 und 2)
- Zentralisierung, solange die Bedürfnisse abgedeckt werden können.
- Entwicklungspotential von alternativen Standorten prüfen und für langfristige Schulraumplanung berücksichtigen.
- Nutzungsplanung Kanalschulhaus zeitgleich mit der laufenden Schulraumplanung.

C. Die Gemeinde Brügg bietet ein Ganztagesangebot für Schülerinnen und Schüler.

Teilziele:

- Unterricht und Tagesbetreuung sind pädagogisch, organisatorisch und räumlich eng miteinander verbunden.
- Die Schülerinnen und Schüler sowie die Mitarbeitenden können sich in der Schule (gesund) verpflegen.
- Der Mittagstisch der Tagesschule verfügt über genügend Plätze.
- Die Tagesschule bietet genügend Betreuungsplätze für alle Module an.

Empfohlene Massnahmen:

- Verschiedene Verpflegungskonzepte prüfen.
- Verschiedene Zusammenarbeitskonzepte prüfen.
- Platzbedarf für Tagesschulangebote eruieren und festlegen.
- Räume für Doppelnutzung (Schule/Tagesschule) lokalisieren und planen.
- Modelle dezentraler Betreuungsmöglichkeiten (z.B. Ganztageskindergärten) prüfen.

D. Ausgewählter Schulraum steht grundsätzlich "Allen" zur Nutzung zur Verfügung.

Teilziele:

- Die Schule hat multifunktionale Räume, die von Dritten mit oder ohne Mietgebühr genutzt werden können.
- Brugg hat ein für Drittnutzung optimiertes Nutzungskonzept.
- Brugg bietet proaktiv Schulraum für Drittnutzung an.
- Neubauten werden behindertengerecht gebaut (Lift / Rampen / WC-Anlagen).
- Die Schule Brugg bietet Begegnungsorte für die Nutzung ausserhalb der Schule an.

Empfohlene Massnahmen:

- Die Schule und die Gemeinde einigen sich auf mehrfach nutzbare Räumlichkeiten.
- Firmen und Vereine mit einbeziehen. Was fehlt? Was besteht schon?
- Die Schule und die Gemeinde entwickeln ein geeignetes Nutzungskonzept.
- Die Verwaltung entwickelt eine entsprechende Gebührenverordnung und ein Reservationssystem für die Drittnutzung.
- Aussenraumgestaltungsplan mit Spielplätzen, Treffpunkten, Grillstellen usw.

E. Der Schulraum kann bei steigenden Schülerzahlen erweitert werden.

Teilziele:

- Liegenschaften können nach Möglichkeit und Bedarf aufgestockt oder erweitert werden.
- Die Arealfläche Bärlet wird bestmöglich genutzt.
- Bei der Planung wird die Option eines weiteren Ausbaus mitberücksichtigt.

Empfohlene Massnahmen:

- In der Planung zusätzliche, zu einem späteren Zeitpunkt mögliche Erweiterungen vorsehen.

F. Aussenraum- und Innenraumkonzepte erfüllen die Anforderungen der einzelnen Zyklen.

Teilziele:

- Die Arealplanungen berücksichtigen altersgerechte Schulzugänge und Aussenbereiche mit «geschützten» Nischen.

Empfohlene Massnahmen:

- Zyklusspezifische Anforderungen des Aussen- und Innenraums erarbeiten.

G. Der Schulraum ist nachhaltig, funktional und kostenoptimiert konzipiert.

Teilziele:

- Die Schulgebäude und die Räume sind angepasst an die klimatischen Bedingungen des 21. Jahrhunderts.
- Die Schule Brugg produziert nach Möglichkeit ihren eigenen Strom.
- Das Mobiliar ist einfach zu reinigen und zu unterhalten.

Empfohlene Massnahmen:

- In der Planung ist eine PV-Anlage zu prüfen.

H. Der Schulraum erfüllt die Anforderungen an die verschiedenartigen Arbeitsplätze.

Teilziele:

- Die Mitarbeitenden der Schule verfügen über ausreichend gemeinsame Begegnungs- und Arbeitsplätze sowie Orte für Sitzungen/Besprechungen.
- Es steht genügend Raum für Garderobe und Material zur Verfügung.

Empfohlene Massnahmen:

- Zu prüfen sind insbesondere: Parkplätze, Pausenraum, eigene WC/Dusche für Mitarbeitende.
- Geeignete Raumkonzepte für die Arbeit und Zusammenarbeit multiprofessioneller Teams erstellen (Konferenz, Workshop, Teamkollaboration, Einzelarbeit)

I. Der Schulraum und das Schulareal verfügen über sichere Zugänge.

Teilziele:

-

Empfohlene Massnahmen:

- Die Gemeinde prüft mögliche Massnahmen, um die Sicherheit der Schulwege zu sichern (Ampeln, Pedibus, Schulwegmarkierungen, neue 30-er Zonen).
- Die Arealplanungen berücksichtigen altersgerechte Schulzugänge und Aussenbereiche mit «geschützten» Nischen.
- In der Arealentwicklung den Umgang mit den Elternzubringern (Problematik Elterntaxi) mitberücksichtigen.

J. Die Raumanordnung ermöglicht flexible Raumgrössen und -nutzungen

Teilziele:

- Flexible und erweiterbare Gebäude- und Raumkonzepte: Trennbar, mobile Einrichtung, einfache Raumerweiterungen.
- Es gibt genügend Raum für Kreativität, Rückzug/stilles Lernen und Bewegung.

Empfohlene Massnahmen:

- Die Massnahmen sind in der Bestellung festzulegen.
- In der Planung werden multifunktionale Räume vorgesehen.

K. Der Schule stehen unterschiedlich grosse Orte für Zusammenkünfte zur Verfügung.

Teilziele:

- Es gibt unterschiedlich grosse Räume für Zusammenkünfte, Darbietungen (Sitzungsräume, Aula, Workshop- oder Eventraum mit Aussenbereich).

Empfohlene Massnahmen:

- Anforderungen an Orte für Zusammenkünfte (Anzahl, Ausstattung) müssen erarbeitet werden.

L. Die Schule verfügt über grosszügig konzipierte Lernräume.

Teilziele:

- Klassen und Gruppenräume bieten Platz für Kreis, ruhige Arbeitsplätze, Besprechung Gruppen, Arbeitsplatz LP, frei gestaltbare Fläche.
- Die Raumfläche für Klassen- und Gruppenraum beträgt 90-100 m².

Empfohlene Massnahmen:

- Klärung: Klassen- und Gruppenraum als offene oder abgetrennte Raumeinheiten
- Mengengerüst an Klassen- und Gruppenräumen exakt prüfen.
- Geeignete Anordnungsmodelle von Klassen- und Gruppenräumen (Lerncluster) definieren.

M. Der Schule steht vielfältig nutzbarer, naturnaher Aussenraum zur Verfügung.

Teilziele:

- Der Schule steht im Aussenraum ein Schulgarten zur Verfügung.
- Für Unterricht und Pausen stehen überdachte Aussenräume zur Verfügung.
- Der angrenzende Wald soll sinnvoll in den Aussenraum der Schule einbezogen werden.

Empfohlene Massnahmen:

- Prüfen, auf welche Arten der angrenzende Wald von der Schule genutzt werden kann/darf.

4. Empfehlung an den Gemeinderat

Die Spezialkommission empfiehlt, dass dieser Strategiebericht, beziehungsweise die darin formulierten schulraumstrategischen Ziele die Basis für die weitere Planung und die nächsten Verfahrensschritte bilden. Der eigentliche Antrag wird, wie in der Gemeinde Brugg üblich, in einem via Geschäftsleitung eingegebenen Bericht und Antrag formuliert. Den vorliegenden Strategiebericht erhalten die Mitglieder des Gemeinderats als Beilage zum entsprechenden Geschäft.

Anhang

IST-Situation: Hypothesen aus dem Schulraumworkshop vom 08.06.2024

Liegenschaften und Standort

IST-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Bärlet II Abriss	6
Standortfrage der Kindergärten. Zentral oder dezentral	4
Sanierung der bestehenden Anlagen in die Überlegungen miteinbeziehen (Turnhallen)	2
Kanalschulhaus kein Thema mehr in der Schulraumplanung. Neue Nutzung vorgesehen	3
Fehlende Spezialräume	2
Standort Bärlet hat grosses Potenzial	2
Aufwertung Erlen nötig	1
Schulwege sind teilweise sehr lang	1
Einfluss Zivilschutzanlage auf Schulraumentwicklung?	1
Schöne Kindergärten	1
ungünstige Liegenschaftsallokation	1

Nachfrage und Nutzung

IST-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Mehrfachnutzung ausser Aula und Turnhalle kaum vorhanden: Kein Abgebot und schlechte Koordination (Aula)	7
SuS-Zahlen über den Erwartungen angestiegen	4
Tagesschulbedarf gestiegen	2
Bevölkerungsentwicklung: steigend	2
Ressourcen zu knapp	1
Kanalschulhaus nicht mehr brauchbar	1

Lern- und Schulräume (innen, aussen)

IST-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Mangel an Räumen, insbes. an Gruppenräumen und Spezialräumen in B2 und Kanal, auch zuwenig Räume für Lehrpersonen	6
Aula sehr gut	3
Umgebung top / Nutzung Wald ist positiv	3
Einschränkungen durch (zu) kleine Räume	3
Räume wenig flexibel, ausgerichtet auf Frontalunterricht	2
Aussenraum ist karg (kaum Spielangebote)	1
Areal für Pausen und TS momentan ausreichend	1
Gute Spezialräume im Bärlet 1	1
Nutzungszeiten überschneiden sich [?]	1

Arbeitsumgebung und Organisationslösung

IST-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Zu wenig Raum für Zusammenarbeit und Austausch (inkl. Tagesschule).	5
Kulturelle Durchmischung ist schlecht.	2
Organisation und Zusammenarbeit schwieriger durch verschiedene Standorte (LPs und Sekretariat).	2
Zyklen sind getrennt = eher positiv.	1
Weniger überqueren der Strasse durch verschiedene Standorte.	1
Jeder Schulweg in Brugg ist zumutbar.	1
Schulwege rund um Bärlet nicht ideal.	1
Best practices zu wenig bekannt.	1
Zu wenig Entwicklungspotential.	1
Qualität externes Essen ist fragwürdig.	1
Zu wenig Reinigungspersonal, aufwändiger Betrieb.	1
Technische Ausstattung (Beamer, Drucker) ungenügend.	1

SOLL-Situation: Strategische Leitgedanken aus dem Workshop vom 08.06.2024

Liegenschaften und Standort

SOLL-Situation, Leitgedanken (Flipchart)	Anz
Zentraler Standort Bärlet für alle Schulklassen und (mit oder ohne?)	4
Die Gemeinde zieht bestehende Baulandreserven (Burgersried) in die Überlegungen mit ein und wiedererwägt einen Kauf der Parzelle 1061. Bestehende Liegenschaften der Gemeinden werden als Provisorien genutzt.	3
Die Räume sind flexibel nutz- und erweiterbar	2
Kanalschulhaus wird zum Haus des Kindes, der Familien und der Generationen	2
Der Schulraum kann im schulischen Vollbetrieb erweitert bzw. ausgebaut werden	1

Nachfrage und Nutzung

SOLL-Situation, Leitgedanken (Flipchart)	Anz
Die Schulräume werden multifunktional genutzt und werden für Private und Vereine vermietet und genutzt z.B. für Mensa, Café, Kurse: Kochen, Werken, Erwachsenenbildung, Kultur, Sitzungen, Jugendarbeit, Feste (Geburtstag ect.)	4
Die Schule von Brügg ist ein Begegnungsort und Treffpunkt der Gemeinde mit Spielplatz, Grillplatz und Cafeteria.	4
Die Tages-(Schule) ist eine Lern- und Lebensraum und bietet eine gesunde Verpflegung	2
Die Planung berücksichtigt auch Szenarien mit 600/650 und 700 SuS	1
Der Schulraum ist erweiterbar (Anbau)	1
Kita/Frühförderung wird integriert (Kanal?)	1
Die Schule verpflegt sich selbst (Haushaltunterricht...)	1

Innen- und Aussenräume

SOLL-Situation, Leitgedanken (Flipchart)	Anz
Der Wald und die Umgebung wird vermehrt als Schulraum genutzt (Schulgarten, Waldschulzimmer, Schulweiher, "Wasserschulzimmer")	8
Die Schule verfügt über modularen, ausbaubaren und flexibel nutzbaren Schulraum	6
Es gibt genügend Räume für Rückzug und für Bewegung.	2
Pilotprojekte werden realisiert; Provisorium als Labor/Experiment: wird als Schulraum für die Zukunft getestet.	2
Der Aussensportplatz wird dank einer Kunststoffbahn auch im Winter genutzt.	1
Das Raumangebot entspricht für alle Altersstufen jenem der 1./2. Klassen [im Aulagebäude?]	1
Die Schule hat eine moderne und zukunftsgerichtete Infrastruktur, auch was IT angeht.	1

Arbeitsumgebung und Organisationslösung

SOLL-Situation, Leitgedanken (Flipchart)	Anz
Arbeitsbedingungen sind nachfrageoptimiert (Mensa, Kita, Dusche, Parkplatz, Arbeits- und Lehrerzimmer).	9
Brügg ist auch eine Ganztageschule.	6
Schule Brügg ist nachhaltig in Bau und Betrieb. Kostenoptimierung.	3
Sichere Schulwege (dank der neuen Überführungen). Pedibus wird zur Institution.	3
Dank digitaler Planung und Visualisierung sind die Abläufe und Raumreservierungen	3
Brügg ist eine Schule für alle (KG - 9.) sowie externe Nutzer.	3
Schule und Tagesschule werden als Einheit geführt.	2
Jeder Zyklus hat seinen räumlich/örtlichen Schwerpunkt (Durchmischung).	1
Nutzer sind bestmöglich in Planung eingebunden.	1